

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1958)
Heft: 3

Artikel: Erneuerung : das Wesen der Couture
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-792847>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erneuerung - das Wesen der Couture



Lanvin Castillo
Deux-pièces laine façonnée rose,
rose du même tissu, ceinture haute,
piquée d'un bijou

Pierre Cardin
Manteau beige ample, col important
avec petits plis tuyautés piqués

MAFFRE
58

Wenn es Theresa Cabarrus, der Gattin von Jean Lambert Tallien, Marquise von Fontenay und Prinzessin von Chimay, noch einmal vergönnt wäre, einen Blick in unsere Welt zu tun, durch die Avenue Montaigne, die frühere « Witwen-Allee », zu gehen, und wenn man ihr die neuen Modelle unserer Couturiers, welche sich angeblich von der Epoche des Konsulats, des Direktoriums und des Empire-Stils inspirieren lassen, zu zeigen vermöchte, würde diese damalige Königin der Eleganz höchst wahrscheinlich einen Schrei der Entrüstung ausstossen.

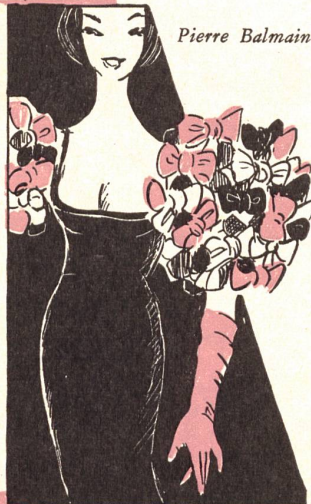
In Wirklichkeit hat diese neue Mode von der napoleonischen Zeit nur die hohe, bis zu den Brüsten reichende Taille übernommen. Mit Ausnahme von einigen grossen Abendkleidern, entfernt sich die neue Richtung entschieden von der neo-griechischen Linie, die auf den Portraits der Kaiserin



Pierre Cardin



Pierre Balmain



Pierre Balmain



Maggy Rouff



Pierre Cardin

Pierre Cardin
Taffetas bleu,
taille haute

Pierre Balmain
Manches à nœuds de velours
noir, marron, beige

Maggy Rouff
Cheviotte grise, jupe plissée

Jean Patou
Ceinture drapée sur robe de
satin avec applications de
roses en velours rouge



Josephine und ihrer Freundinnen so kleidsam erscheint. Mit den Skizzen von David hat sie keine Ähnlichkeit mehr. Die Mode 1959 ist eher ein Empire-Stil aus dem Music-Hall, womit nicht gesagt sein soll, dass diese Mode hässlich sei. Sie ist fröhlich, sie putzt und ist dabei ziemlich frivol. Unter einem spitzbübischen Hut, der fest im Kopf sitzt, unter einer befransten Stirn, unter einer bewusst engelhaften Miene, treten überraschend die durch den Kragen sehr verschönten Schultern ins Blickfeld. Kann man jedoch wirklich von einem Kragen reden? Wir haben es eher, je nach dem Modell, mit einer Konstruktion zu tun, die dem Kutscherkragen des Postillons von Longjumeau oder dem eingekräuselten Lampenschirm zu vergleichen wäre. Um Missverständnissen vorzubeugen, möchten wir hinzufügen, dass in diesen enorm grossen und aussergewöhnlichen Kragen Schneiderkunstgriffe verborgen sind, die zu ersinnen nur die Meister der Couture fähig waren.

Etwas tiefer tritt die Büste in Erscheinung. Ausgeklügelte Büstenhalter geben ihr die gewünschte Form. Nebenbei möchten wir anerkennend sagen, dass die Schöpfer dieses weiblichen Toilette-Zubehörs, seit dem Krieg, erstaunliche Fortschritte gemacht haben. Anstatt sich damit zu begnügen, die Büste im wahren Sinne des Wortes einfach zu halten, setzt man sie zurecht, stellt man sie dar, ja man könnte sagen, dass man sie neu modelliert. Auch hier war Dior einer der Ersten, der die Schöpfer von Büstenhaltern auf eine neue Bahn leitete, so wie ehemals Rochas und Fath für die Wespen-taille geweisend waren.

Gleich nach der Büste kommt meistens ein Gürtel, der die Gesamtlinie bestimmt. Dann der Rock, den man mit einem etwas nach vorne verlagertem Bauch trägt. Dieser Rock muss nach Castillo ultra-kurz sein, mit einer schürzenden Tendenz, wodurch die Knie sichtbar werden, oder entschieden länger, wie es Yves Saint-Laurent vorschlägt. Den Kundinnen selbst ist es überlassen, darüber zu entscheiden. Alle Rockformen kommen vor, und alle sind gültig. Da ist die eine, welche, die Hüften rundend, nach unten weiter wird und wie eine aufgeschlitzte Bananenschale auseinanderfällt. Anderen dient das Clown-Kostüm als Vorbild, des Clowns mit dem mehlweissen Gesicht und den mit Pailletten besetzten Kleidern. Auch der Zuavenrock wurde zur Anregung, und Röcke in Propeller-Spiral- oder Ballonform sind zu sehen. Man stösst sogar manchmal am Abend auf ein langes Kleid aus Mousseline, die einzige Rockform, welche wirklich auf den Directoire-Stil zurückgeht.

Bei den Kostümen sind die Jacken sehr sehr kurz, mit grossen, über die Schultern weit ausladenden Kragen ;

dabei werden sie sehr hoch geknöpft. Sie erhalten dadurch etwas Entschiedenes, eine etwas gebieterische Note, die sich aber nur mit sehr schönen Wollstoffen erzielen lässt; von der Konfektion kann diese Mode nicht übernommen werden, sie bleibt der Massschneiderei vorbehalten.

Pelzwerk ergänzt, wie in den letzten Jahren, die Modelle (selbst falsche Pelze, wie der Igel-Tweed von Madeleine de Rauch). Biber, Nerze in allen Farben, Zobelfelle, Füchse, Dachse und Opossums feiern Triumphe. Und sogar Chinchilla-Pelze. Und Pantherfelle ergeben reizende Gürtel.

Unter den Geweben, erhalten dicke, haarige Wollstoffe den Vorzug. Es gibt filzige und struppige Gewebe, behaarte und Bouclé-Stoffe, in den verschiedensten Ausführungen. Neben der Wolle liegt eine komplette Skala von Seidengeweben vor, Baumwolle, Nylons,



Christian Dior

Crêpes, Spitzenstoffe, Mousselines, Taft, Moirés, Tülls, Satins, Lamés, Organdis, wobei wir die St. Galler Kreationen nicht übergehen dürfen.

Die Schuhe sind noch immer schmal-spitz, von den bekannten Bottiers der Couture entworfen, sowie auch von Bally für Pierre Cardin.

* * *

Neben den betretenen Berühmtheiten, neben Chanel, welche, sich immer gleich bleibend, unerschüttert ihrer eigenen Vision folgt und ihre Eigenheit erfolgreich behauptet, erwähnt man oft jüngere Namen, wie Pierre Cardin, Guy Laroche, Catherine Sauve, Serge Matta. Die Namen der Übrigen sind jedermann derart gegenwärtig, dass ich sie wohl nicht in Erinnerung zu rufen brauche.

* * *

Zweifellos werden die Wintermodelle 58-59 für die Damenwelt eine Überraschung sein, aber machten nicht schon unsere Grossmütter grosse Augen, als die das Gehen sehr hemmenden Jupes von Poiret Mode wurden, und entsetzten sich nicht auch unsere Mütter über die Kühnheiten von Schiaparelli? Das hat sie jedoch nicht im geringsten daran gehindert, diese nun verblichenen Kleider einer entschwundenen Zeit doch amüsant zu finden und oft sogar

Carven
Lainage bleu,
col et bérêt d'astrakan même bleu

Chanel
Jersey beige, garnitures et toque en martre

Christian Dior
Ensemble robe et veste, cravate Pekans

Pierre Balmain
Jersey de soie beige, ceinture en daim beige

Pierre Balmain

freudig zu tragen. Besteht der Daseinsgrund der Pariser Couture nicht gerade in der nie versiegenden Erneuerung? Den Couturiers gebührt zweifellos Dank dafür, dass sie Ihnen die Möglichkeit geben, zweimal im Jahr ganz neu und verjüngt zu erscheinen. Die Kollektionen waren der Verjüngung selten so günstig, selten so ausgesprochen jugendlich. Wenn man sie an sich vorbeiziehen lässt, gewinnt man den Eindruck, dass die Modeschöpfer sie unter dem Einfluss einer sehr fröhlichen Umgebung konzipiert haben müssen. Ehemals schuf der als Mensch sehr anziehende Jacques Fath seine Modelle, während er in seinem Studio, umgeben von einem Dutzend junger Mitarbeiter, seine Lieblingsplatten spielen liess, stimmungsvolle Tanzmusik, prickelnd wie Champagner. Er hat zweifellos Schule gemacht. Trotz langer Arbeitsstunden, welche die Couturiers mit Suchen nach neuen Schnitten verbrachten, die Schultern neu gestaltend, die Silhouette umformend, haben auch alle Modelle herausgebracht, die wie aus einem Guss sind, einfach hervorbrachen, schön wie ein Strahl aus der Quelle, Tropfenregen, Wasserstaub und Glanz verbreitend.

Werden Sie den kürzeren oder verlängerten Rock tragen? Das bleibt Ihrem persönlichen Geschmack überlassen; sicher ist aber, dass Sie sich diesen knappen, den Kopf umrahmenden Hut zulegen und auch diesen grossen Kragen, der sich bis über die Arme verbreitert, die kurze Taille und diese nach vorne gelagerte Haltung, und damit den streng-einfachen Stil des fröstelnden, kleinen Mädchens. Die Jugendlichkeit ihrer Silhouette wird alle in Erstaunen versetzen. Ist das nicht die Erfüllung ihrer geheimsten Wünsche?

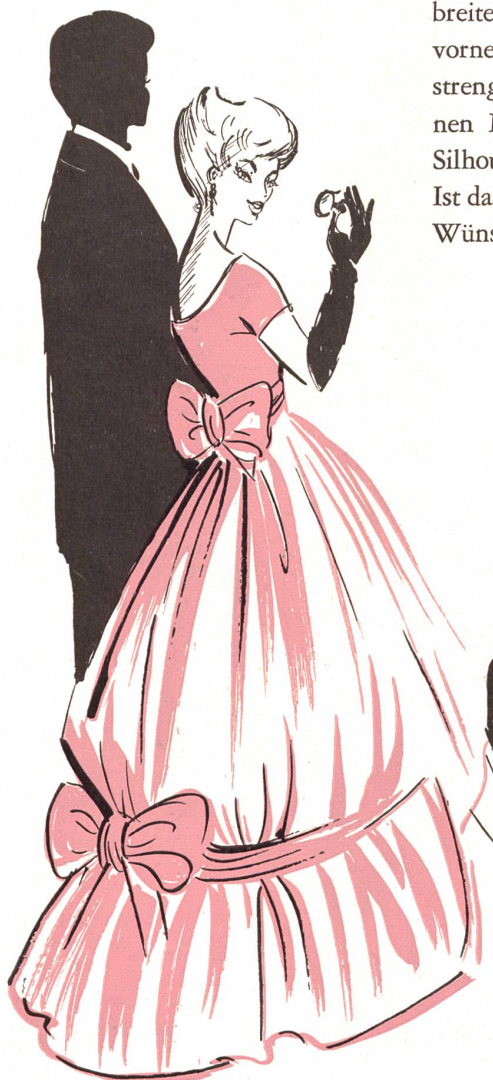
Maggy Rouff
Taffetas violet



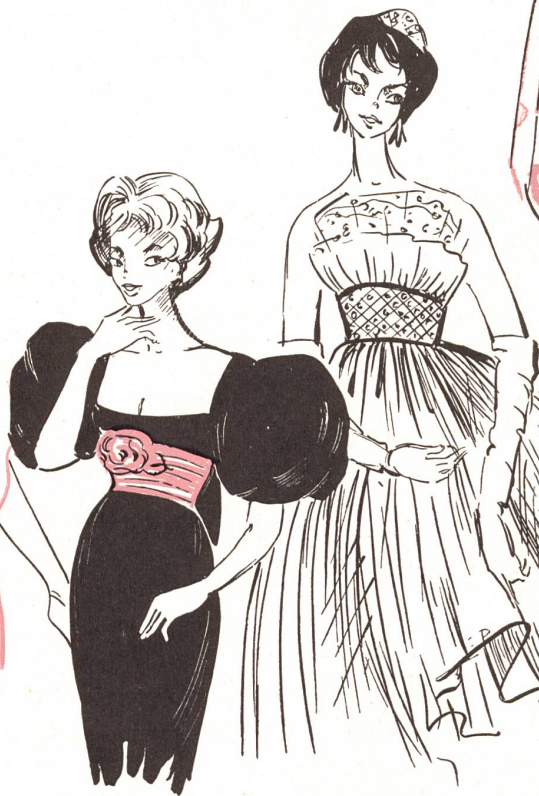
Pierre Cardin
Manteau du soir
avec manches
lampions japonais



Gala



Lanvin Castillo
Taille haute
sur une robe de faille rose



Pierre Balmain
Ceinture de satin rose
sur fourreau de velours noir

Carven
Tulle bleu nuit
rebrodé de saphirs

Christian Dior
Masque
de velours noir